

Charisma 191, BONUS-zu-Seite-7, BFP

Als Ergänzung zur Meldung von der BFP-Bundeskonferenz und als Ergänzung zum Titelthema von *Charisma 191* bringen wir hier noch einen kurzen Artikel über eine BFP-Regionalkonferenz, deren Hauptgedanken Nadine Hedrich und Klaus-Dieter Passon zusammengefasst haben.

Platz machen

Am 9. November 2019 fand in Bochum die NRW-Regionalkonferenz des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP KdÖR) unter dem Thema „Entwicklungsraum der Freude und Herrlichkeit Gottes“ statt. Als Gastsprecher war Stefan Vatter eingeladen, ein bekannter Gemeindecouch, der seit einigen Jahren im apostolischen Dienst unterwegs ist und mehr als 20 Jahre Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Kempten war.



Platz machen!

Die komprimierte Antwort ist, dass wir als Leiter und auch als Mitglieder der Gemeinden lernen müssen, Platz zu machen für Gott – Platz zu machen für die kommende Generation – Platz zu machen für den anderen. „Platz machen“ bedeutet nicht, dass wir verschwinden, sondern die nachfolgende Generation anleiten, mit anderen in Kooperation zu arbeiten. Wir dürfen lernen, uns mehr zurückzunehmen, wie schon Johannes der Täufer sagte: Er muss wachsen, ich aber abnehmen (Ich bin nicht der Messias, der Retter der Welt, sondern der, der seinen Weg bereitet).

Sterben!

Um den Prozess des Sterbens führt kein Weg herum. Wie das Weizenkorn in die Erde fällt und erstirbt, um Frucht zu bringen, soll uns bewusst sein, dass es „Sterbephasen“ für uns gibt. Diese sind Prüfungs- und Wachstumszeiten, Bewährungsphasen

Freisetzen!

Die Mitglieder unserer Gemeinden möchten berufen und freigesetzt und nicht nur beschäftigt werden. Sie möchten nicht nur dort eingesetzt werden, wo gerade Not am Mann ist, sondern wünschen sich, in ihren Gaben gefördert zu werden.

Stefan Vatter berichtet auch von seinen Begegnungen mit Politikern und unterstreicht, wie wichtig es ist, dass es auch heute Menschen wie Daniel gibt, die Zugang zu gesellschaftlichen Führungspersonen haben. Gibt es Personen in unseren Gemeinde, die wir ermutigen dürfen, sich hier einzubringen? So können wir als Gemeinden zur Transformation unserer Welt beitragen.